

Waisenkinder in Afrika sagen der KGS „Asante“

Ehepaar Eule überbringt Tuch mit Handabdrücken – Erlös aus Sponsorenlauf fließt in Bildungsfonds und deckt laufende Kosten

TARMSTEDT. Wer einen Haufen Geld verschenkt, der soll auch wissen, was damit geschieht. Deshalb berichteten die Vorwerker Judy und Johann-Georg Eule am Freitag in der KGS Tarmstedt. Sie engagieren sich für die Hilfsorganisation Amani Kinderdorf, die die Schule mit dem Erlös ihres Sponsorenlaufes unterstützt hat.

Mehr als 16000 Euro hatten Schüler der KGS Tarmstedt mit einem Sponsorenlauf eingenommen und Amani zur Verfügung gestellt. Die Organisation kümmert sich in zwei Dörfern, Kitwiru und Kilolo, um Waisen. Zwar gibt es für alle der rund 180 Kinder Paten, die monatlich 30 Euro überweisen, doch lässt sich die Versorgung der Kinder damit allein nicht finanzieren. „Für die großen Kinder brauchen wir mittlerweile 65 Euro pro Monat“, er-

läuterte Judy Eule gestern in der Schule. Deshalb sei der Amani-Vorstand übereingekommen, einen Teil der Spende zur Deckung laufender Kosten einzusetzen.

Der zweite Teil ist für den Amani-Bildungsfonds vorgesehen. Der soll Bildung fördern, auf vielfache Weise. Schul- und Berufsschulgebühren fallen an, Kosten für studierende Kinder sowie für eine verbesserte Ausstattung der staatlichen Schulen. Stromanschlüsse oder Kopierer sind dort keine Selbstverständlichkeit.

Allesamt Ausgaben, die in Tarmstedt gutgeheißen werden. „Es ist gut, in die Zukunft zu investieren“, betonte Schulsprecher Mohamed Maulawy. „So weiß man, dass den Kindern später gut gehen wird.“ Schüler Roy Huße, der wie Maulawy an der Organisation des Sponsorenlaufes betei-



Roy Huße, die Lehrer Reinhard Peyk und Deike Striez, Mohamed Maulawy, Judy Eule und Johann-Georg Eule (von links) zeigen das Tuch, das tansanische Aidsweisen für die KGS gestaltet haben. Es ist ein Dankeschön für die Unterstützung der KGS-Schüler. Die hatten mehr als 16000 Euro bei einem Sponsorenlauf eingenommen und an den Verein Amani Kinderdorf überwiesen.

Foto Albers

ligt war, sieht den Erlös ebenfalls gut angelegt. Man könnte mit dem Geld auch etwas Sichtbares schaffen, ein neues Gebäude etwa, sagte er. Doch derlei sei nur sinnvoll, wenn man hinterher auch das Geld für den Unterhalt habe.

Ein Extra wird den Kindern von der Spende auch noch gegönnt. Beim nächsten Besuch der Eules in Tansania im September soll ein Fest gefeiert werden. Heißt: Für jedes Kind gibt's eine Cola und eine Mahlzeit mit Fleisch satt. „Das ist für die Kinder schon ein Fest“, so Judy Eule.

Sie und ihr Mann überreichten gestern zum Abschluss ihres Besuchs ein Tuch. Darauf haben die Kinder aus Kilol ihre Handabdrücke hinterlassen und das Wort „Asante“ (Danke). Es soll in der Schule aufgehängt werden. (bal)